

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 9 (1902)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung

des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ

des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Chef-Redaktion:

G. Frei, alt-Sek.-Lehrer, Einsiedeln.
(3. Storchstr.)

Neunter Jahrgang.

1. Heft.

(Erscheint 2 Bogen stark je den 1. und 15. jeden Monats.)

Einsiedeln.

Druck und Expedition von Eberle & Rickenbach,
Nachfolger von W. H. Eberle & Co.

1902.

Inhalt.

	Seite
1. Zum Neujahr! Gedicht von P. Joseph Staub, O. S. B.	1
2. Gott zum Gruß! Von E. Frei	2
3. Orgeln und Orgelbauten im Stifte Einsiedeln. Von P. Norbert Flueter, O. S. B., zweiter Archivar	4
4. Goldkörner aus F. Webers „Dreizehnlinden“	10
5. Feuer und Flamme. (Chemisches aus ältester und neuester Zeit von P. Raymond)	11
6. Aus Obwalden	15
7. Wie ich Gramen abnehme. Von J. Müller, Bezirksschulrat in Flums	16
8. Englische Schulerziehung. Von — r.	19
9. Gehören die beschriebenen Feste den Schülern oder der Schule?	21
10. Der schweizerische Bundespräsident pro 1902. (Mit Bild)	22
11. Pädagogische Monatschau. Von E. Frei	23
12. Pädagogische Rundschau	25
13. Vorstand des kath. Erziehungsvereins der Schweiz. Von T.	27
14. Zur Reform unserer neu sprachlichen Schulausgaben. Von Prof. J. G. in Z.	28
15. Korrespondenzen	29
16. Pädagogische Aufsätze und litterarische Umschau	30
17. Lehrerstand und Politik	31
18. Dichtfrier-Aufgabe.	32
19. Briefkasten. — Inserate.	

Briefkasten der Redaktion.

1. Allen w. Lesern und Mitarbeitern ein frohes, glückseliges neues Jahr. Besten Dank für bisherige treue Gefolgschaft und für eifrige Mitarbeit! Halten wir auch 1902 fest zusammen.
2. Die heutige Nummer bietet nach verschiedener Richtung Aenderungen gegenüber bisheriger Gepflogenheit. So werden auch künftig, so oft tunlich, Illustrationen erscheinen, hier und da den Inhalt begleitend und aufklärend, hier und da zusammenhangslos. Wünsche in Sachen der Illustrierung werden nach Möglichkeit gerne berücksichtigt. —
3. Wir bitten unsere Freunde, vorab durch ihre Sektionen das Korrespondenzenwesen genau zu regeln. Es geschieht ja in den einzelnen Gegenden so manches, was auch für die Leser der „Grünen“ Interesse hat. Nur nicht nachlassen!
4. An mehrere Wozu auch sich ärgern? Chacun a son goût. Auch in Vimmat-Athen spielt man nur die Violine, die man eben hat. Und je nach dem Instrumente dann halt auch der Ton.
5. Kleeblatt: Mit 30. Januar l. J. bin ich entlastet. Stehe dann sehr gerne bereit, schriftlich über allfällige Wünsche, Begehren und Anregungen in Unterhandlung zu treten. —
6. Freiburg — Wallis — Aargau: Korrespondenzen sind selbstverständlich immer willkommen. Gerade aus diesen Kantonen sind wir ja mager bedient. Also nur drauf los: kurz und recht oft! —
7. Dr. M. in Z. „Fou furieux“ nennens die Franzosen. Stimmts?
8. Der Abdruck aller Artikel, die unter der Flagge des jeweiligen Verfassers erscheinen, darf nur mit Erlaubnis der Redaktion erfolgen.
9. Eine Verspätung, wie sich solche für diese Nummer entschuldigen läßt, wird künftig unterbleiben.
10. Freund B. Der „Gustav-Adolf-Verein“ erstreckt sich speziell über Deutschland, Oesterreich und Ungarn, wurde 1841 gegründet und hat seither an mehr als 3000 Gemeinden fast 30 Millionen Mark verabreicht. Ein anregendes Beispiel! —